

Literatur, Theater, Film und innerhalb der Künste verschiedene Gattungen und Genres. In der Klassengesellschaft trägt die K. als Teil des ideologischen Überbaus Klassencharakter. Ihre Entwicklung ist letzten Endes von der jeweiligen Produktionsweise der Gesellschaft abhängig und wird durch die ihr entsprechenden Klassenverhältnisse maßgeblich bestimmt. Mit zunehmender gesellschaftlicher Arbeitsteilung wird die künstlerische Betätigung in der antagonistischen Klassengesellschaft mehr und mehr zur Angelegenheit einer besonderen Schicht, die entweder direkt der herrschenden Klasse angehört bzw. von ihr abhängig ist. Zum anderen wird die K. in der antagonistischen Klassengesellschaft selbst zum Kampffeld der verschiedenen Klasseninteressen. In ihr äußern sich die ideologischen Auffassungen, Lebensnormen, Schönheitsvorstellungen der sich feindlich gegenüberstehenden Klassenkräfte. Während die K. niedergehender Ausbeuterklassen von reaktionären Zügen, vom Verfall des Menschenbildes und von Fortschrittsfeindlichkeit gekennzeichnet ist, bringt die K. aufsteigender Gesellschaftsklassen deren revolutionären Kampf zum Ausdruck, gestaltet sie bedeutsame Ideen des gesellschaftlichen Fortschritts und ein humanistisches, vorwärtsweisendes Menschenbild. Ihren sichtbarsten Niederschlag findet die aus der antagonistischen Klassengesellschaft resultierende Widersprüchlichkeit der K. im Imperialismus in dem Gegensatz zwischen der herrschenden imperialistischen Kultur und den Elementen einer demokratischen und sozialistischen Kultur. Die herrschende Klasse ist im Imperialismus bemüht, die geistigen Bedürfnisse der ausgebeuteten Klassen mit Pseudokunst und Kitsch zu befriedigen und progressive künstlerische Leistungen zu unterdrücken, was zu einer tiefen

Kluft zwischen K. und Volk führt. Im Klassenkampf der Arbeiterbewegung gegen den Kapitalismus entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jh., insbesondere aber seit Beginn des 20. Jh., die K. des —► *sozialistischen Realismus*. Damit trat die K. in eine Epoche steter, von den werktätigen Massen getragener Aufwärtsentwicklung. Beim Aufbau des Sozialismus wird die vom Imperialismus hinterlassene Kluft zwischen K. und Leben, zwischen Künstler und Volk unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei kontinuierlich überwunden (—\*■ *Kulturpolitik der SED*). Sowohl die Aneignung des künstlerischen Erbes als auch das Entstehen parteilicher, volksverbundener sozialistisch-realistischer K.werke sind wesentlicher Bestandteil der —\* *sozialistischen Kulturrevolution*. In der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsteht eine neue Stufe vertrauensvoller und prinzipienfester Verbundenheit der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei mit den künstlerisch-schöpferischen Kräften und ihren Leistungen. Die K. leistet als Teil des geistigen Lebens der Arbeiterklasse und aller Werktätigen einen wesentlichen Beitrag zur Festigung sozialistischer Überzeugungen, Wertorientierungen, Lebenseinstellungen und -beziehungen und kommunistischer Ideale (—<\* *gesellschaftliche Funktion der Kunst*). Bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wird die K. vor allem durch Festigkeit der sozialistischen Positionen und Tiefe der weltanschaulichen und politischen Überzeugung ihrer künstlerischen Verantwortung gerecht. Verstärkte ideologische und künstlerische Wirksamkeit stellt eine wesentliche Voraussetzung dar, um die unterschiedlichen kulturellen Bedürfnisse aller Klassen und Schichten der Bevölkerung immer besser zu befriedigen, ihre ästhetischen Ansprüche